

# Eine Erinnerung an Gertrud von le Fort

Rezitator Uwe Postl erinnert bei „Herzogenrather Montagsgespräch“ an die Lyrik der 1971 Gestorbenen. Ein kompaktes Portrait.

**Herzogenrath.** Gertrud von le Fort ist eine der bedeutendsten deutschen Literatinnen. Doch heutzutage ist das Werk der Erzählerin, Lyrikerin und Essayistin in Vergessenheit geraten. Von le Fort lebte zwischen 1876 und 1971, das sprachgewaltige umfangreiche Oeuvre der Konvertitin hat meist die Kirche und den Glauben als Thema. Was hätte in der Reihe der „Herzogenrather Montagsgespräche“ also passender sein können als eine literarische Soiree mit Darbietungen ihrer Texte zum Patronatsfest zu Ehren der heiligen Gertrud?

Im HÖT von St. Gertrud hatte Rezitator Uwe Postl leichtes Spiel. Er präsentierte ausgewählte Passagen ihrer wichtigsten Romane und Aufsätze unter der Überschrift „Könige müssen vor Dir verwelken“. „Am heutigen Festtag der heiligen Gertrud von Nivelles versteht sich der Abend gleichermaßen als eine Hommage an die große deutsche Dichterin und ihre Namenspatronin“, betonte Gastgeber Pfarrer Dr. Guido Rodheut.



Eine besondere Hommage: Uwe Postl stellte das Leben und auch einige Werke von Gertrud von le Fort vor.

Foto: Nina Krüsmann

## „Der Papst aus dem Ghetto“

Er erinnerte daran, dass Hermann Hesse die große Schriftstellerin für den Literaturnobelpreis vorgeschlagen hatte. Postl stellte ein kompaktes Portrait der Dichterin vor, in dem auch Auszüge ihrer wichtigsten Romane und Aufsätze zu hören waren, zum Beispiel „Der Papst aus dem Ghetto“, „Das Schweisstuch der Veronika“, „Die letzte am Schafott“ und „Die ewige Frau“. Insbesondere aber mit der Rezitation von le Forts „Hymnen an die Kirche“ gelang Postl eine längere, bewegende und mitreißende Darbietung. Le Fort betonte in dem Werk den Sieg des Glaubens und pointierte damit die Geg-

nerschaft zum damals herrschenden, nationalsozialistischen Regime. Dabei wird die ganze Bandbreite der Person und des Schaffens der Autorin deutlich. Als „Streiterin für das ewige Recht, für die ewige Ordnung, für die geheime Schönheit und Harmonie der Welt“ charakterisierte sie einst Carl Zuckmayer, mit dem sie befreundet war. Zeit lebenslang folgte von le Fort unbeirrt und mutig ihrer religiösen Gesinnung, die sie lebte und die auch ihr Werk dominiert. Die Baroness le Fort verbrachte einen Großteil ihrer Kindheit auf den mecklenburgischen Gütern ihrer Familie. Bis zu ihrem 14. Lebensjahr wurde sie zu Hause von

Privatlehrern und ihrem Vater, einem preußischen Major, unterrichtet. Die Beschäftigung mit der jahrhundertalten Familiengeschichte weckte ihr Interesse für historische Stoffe. 1908 begann sie ein Universitätsstudium in Geschichte und Theologie, das sie bis zu ihrem 48. Lebensjahr fortsetzte. In Heidelberg, Berlin und Marburg war sie häufig die einzige weibliche Hörerin. Kurz vor ihrem 50. Geburtstag konvertierte die streng protestantisch erzogene Frau zum Katholizismus. Ihre Konversion bedeutete keinen Bruch mit ihrer evangelischen Vergangenheit. Sie strebte vielmehr eine Wiedervereinigung der getrennten Konfessio-

nen an. In dieser Zeit begann auch ihr literarischer Erfolg. Die Dichterin beschäftigte sich unter anderem mit seit frühester Kindheit mit Gedichten und kleineren Erzählungen über die Natur. Le Fort vertrat stets ihre Meinung, notfalls auch gegen kirchliche und staatliche Interessen. Ihre Kritik an der katholischen Kirche in ihrem Roman Der Kranz der Engel bescherte ihr 1946 manchen Ärger in kirchlichen Kreisen. Ab 1938 waren ihre Werke unter dem NS-Regime unerwünscht. Le Fort erhielt zahlreiche Literaturpreise und Anerkennungen, auch den Stern zum großen Bundesverdienstkreuz. Bis zu ihrem Tod im Alter von 95 Jahren

verbrachte sie ihren Lebensabend in ihrer Wahlheimat Oberstdorf. (nk)

## Wallfahrt unter dem Hakenkreuz

Das nächste Montagsgespräch findet am 28. April im HÖT von St. Gertrud an der Schütz-von-Rode-Straße statt. Um 19.30 Uhr spricht Dr. August Peters anlässlich der Aachener Heiligtumsfahrt zum Thema „Wallfahrt unter dem Hakenkreuz“. An die Fahrt von 1937 wird er auch mit einzigartigen Filmdokumenten erinnern.

## KURZ NOTIERT

### VHS bietet Realschülern Vorbereitungskurse an

**Alsdorf.** Die VHS Nordkreis Aachen bietet zwei Mathematik-Vorbereitungskurse für Realschüler an. Ab Samstag, 29. März, können sie sich auf die zentrale Abschlussprüfung vorbereiten und ab Samstag 5. April, wird ein Vorbereitungskurs auf das Mathematik-Abitur angeboten. Die Kurse finden jeweils an fünf Samstagen in der Geschäftsstelle Alsdorf, Übacher Weg 36, statt. Infos dazu unter [www.vhs-nordkreis-aachen.de](http://www.vhs-nordkreis-aachen.de).

### Salbungsgottesdienst in St. Sebastian

**Würselen.** Die Pfarrei St. Sebastian lädt für Dienstag, 1. April, zum einem Salbungsgottesdienst ein, der um 15 Uhr in der Kirche St. Marien in Scherberg stattfindet. Dazu sind alle alten und kranken Menschen herzlich eingeladen. Das Sakrament der Krankensalbung möchte die Nähe Gottes zusagen und kann mehrmals empfangen werden. Es kann und soll jeder in den Gebrechlichkeiten des Lebens empfangen. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst lädt Pfarrer Karl-Josef Pütz zu einer Begegnung ein. (ehg)

### TSC Gold Aachen sucht neue Tänzer

**Herzogenrath.** Der TSC Gold Aachen 2007 sucht neue Tänzer ab 15 Jahren zur Verstärkung in der Gardetanz. Der Schnuppertermin für die Garde Ü 15 findet am Montag, 31. März, von 20 bis 22 Uhr in der Herzogenrather Regenbogenschule an der Leonhardstraße statt. Nähere Infos gibt es online unter [www.tscgoldaachen.de](http://www.tscgoldaachen.de) sowie unter ☎ 0163/4457678.

# „Was ist eigentlich das Beten?“

Bischof Heinrich Mussinghoff zu Gast in Herzogenrather Erlebniskindergarten

**Herzogenrath.** Mit einem besonderen Segen starteten die Kinder vom katholischen Erlebniskindergarten St. Maria Verkündigung jüngst in den Tag. Denn beim offiziellen Besuch vom Aachener Bischof Heinrich Mussinghoff in der Pfarre „Christus unser Friede“ in Kohlscheid, stand in der Kita an der Haus-Heyden-Straße zunächst ein kleiner Gottesdienst mit den jungen Menschen an.

Dazu hatten die Maxis und Minis in der Kita unter Leitung von Astrid Fischer und ihrem Team eifrig Musik eingeübt, es gab auch ein getanztes „Vater Unser“ von ganz in Weiß gewandeten Kindern und das Frühlingserwachen wurde pünktlich zum Frühlingsanfang auch noch verkündet.

Schon vor dem Eintreffen des Bischofs wurden alle männlichen Besucher von den Kindern ausgiebig begrüßt, wobei beispielsweise eine Kamera oder der fehlende Bischofsstab schon zu „Ausschlusskriterien“ wurden, die zeigten, dass der christliche Nachwuchs sich auszeichnet mit dem Thema befasst hatte. So gab es beispielsweise auf die Frage von Bischof Mussinghoff, was denn das Beten sei, auch eine nach Ansicht des Geistlichen ausgezeichnete Antwort: „Mit Gott sprechen“. Und genau das taten die Kinder



Der „Neue“ in der Runde: Heinrich Mussinghoff besuchte bei seiner Visite in der Pfarre „Christus unser Friede“ auch die Kinder im Erlebniskindergarten St. Maria Verkündigung. Foto: Markus Bienwald

unter Leitung des Kirchenvertreters ausgiebig. „Durch das Beten können wir mit Gott sprechen, obwohl er nicht zu sehen ist“, so Mussinghoff. Natürlich banden

die Kinder auch ein großes Dankeschön für den strahlenden Sonnenschein an diesem ersten kalendrischen Frühlingsstag mit in ihre Gebete ein. (mabie)

## LESERBRIEF

### „Aquana nicht mit Fußball vergleichbar“

**Marcus Schwartz aus Würselen äußert sich zum Thema „Aquana bleibt das Sorgenkind der Stadt“:**

Die SPD-Ratsfrau Doris Harst wird in Ihrem Artikel zur Kostenbeteiligung der Stadt für den Betrieb des Aquana mit der Aussage auffällig, dass die städtischen Subventionen, die Sportarten mit größerer Lobby wie etwa der Fußball erfahren, aufgelistet und mit den Zuschüssen für das Aquana verglichen werden sollen. Diese Forderung ist seitens der städtischen Sportvereine unbedingt zu begrüßen und zu unterstützen!

Leider wird Frau Harst bei diesem Vergleich entgegen ihrer Ansicht erfahren, dass insbesondere die städtischen Außensportanla-

gen für den Fußball in den vergangenen 20 Jahren nur einen Bruchteil der Zuschüsse des Aquana erhalten haben. Da das Geld seitens der Stadt ja bereits für das Aquana bereit gestellt werden musste, konnte die Stadt keine Mittel in den Erhalt der Sportplätze stecken. Das Ergebnis sind über lange Zeiträume des Jahres unbespielbare Sportplätze und Umkleidekabinen oder angrenzende Sozialräume in miserablen Zustand. An eine Investition der Stadt in einen Kunstrasenplatz ist vor diesem Hintergrund erst gar nicht zu denken. Dies ist offenbar nur in Nachbarkommunen möglich.

Jetzt ist es nicht wirklich verwunderlich, dass Frau Harst offen-

bar die staatlichen Zuschüsse für den Fußball im Profibereich mit den kommunalen Zuschüssen für den Amateurfußball verwechselt. Tragisch ist allerdings die ihr offenbar fehlende Kenntnis der kommunalen Finanzströme, die sie zu einem solchen Vergleich getrieben haben könnte. Eine Frechheit ist der Vergleich eines eigentlich auf Profit ausgerichteten Unternehmens in Form der „Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & Co. KG“ mit einem gemeinnützigen Sportverein ohnehin. Die Mitglieder der Sportvereine in Würselen und die Eltern der betreuten Kinder und Jugendlichen sollten bei der Kommunalwahl diese Aussage entsprechend quittieren.

## Frühlingsduft

**Narzissen**  
3 Zwiebeln im Topf, ohne Übertopf  
~~0,99~~  
nur **0,49**

**Stiefmütterchen & Hornveilchen**  
im 9 cm-Topf, viele versch. Farben  
~~0,59~~  
nur **0,39**

**Moossteinbrech & Blaukissen**  
winterharte Staude, blühend  
~~1,99~~  
nur **1,29**

**Italienische Gewürzkräuter**  
im 14 cm-Topf, z.B. Thymian, Salbei, Rosmarin, ohne Übertopf  
~~2,25~~  
nur **1,79**

**Zimmerhortensie**  
im 11 cm-Topf, in versch. Farben, 4-6 Blütendolden  
~~4,99~~  
nur **2,99**

**Immergrüner Kirschlorbeer**  
ca. 60/80 cm hoch  
~~6,99~~  
nur **4,99**

**Gemüse & Salatpflanzen**  
verschiedene Sorten  
~~1,39~~  
nur **1,39**

**10 Stück nur 40,-Euro**

Schöne Grüße von

**BLUMEN RISSE**

**Blumenmarkt Würselen, Schumanstraße Ecke Batzkuhler Weg, Gewerbegebiet Aachener Kreuz**

[www.blumen-risse.de](http://www.blumen-risse.de)  
Blumen Risse GmbH & Co. KG, Im Ostfeld 5, 58239 Schwerte